

# Patrik Ringborg, Dirigent

Patrik Ringborg gehört mit seiner vielseitigen Konzerttätigkeit und einem breiten und weit über sein Hauptrepertoire von Wagner und Strauss hinaus reichendes Opernrepertoire von fast achtzig Werken zu den meist gefragten schwedischen Dirigenten.

Geboren wurde Patrik Ringborg 1965 in Stockholm. Dort absolviert er an der Königlichen Hochschule für Musik von 1983 bis 1987 seine Studien, die er bei Strauss-Schüler Kurt Bendix erweitert. Stockholm ist auch die Stadt, in der er an der Königlichen Oper ab 1989 sein erstes Festengagement als Korrepetitor und Assistent des Chefdirigenten antritt. Bereits im Jahr zuvor hatte er an der Semperoper Dresden dem Chefdirigenten assistiert wie 1992 auch dem der Canadian Opera Toronto. In seiner Heimatstadt dirigiert der Schwede ein Jahr später erstmals selbst an der Königlichen Oper.

In diesem Jahr wechselt er ans Theater Freiburg, wo er nach einer Zeit als Kapellmeister ab 1995 die Funktion des 1. Kapellmeisters übernimmt und 1997 eine konzertante Aufführung von *Salome* leitet. Die gleiche Position bekleidet der Dirigent ab 1999 danach im Aalto-Theater Essen und leitet dort neben Sinfoniekonzerten über 20 Opern. Im Jahr 2000 steht Patrik Ringborg als Künstlerischer Leiter für das musikalische Programm des Kurt Weill Fest Dessau.

Nach Freiburg kehrt Patrik Ringborg 2006 zurück; jetzt in das Amt des Chefdirigenten. Zu den verschiedenen Neuproduktionen, die er am Theater Freiburg herausbringt, gehören *Das Rheingold* und *Elektra*, bis er 2007 dem Ruf nach Kassel folgt. Seither ist Patrik Ringborg Generalmusikdirektor des Staatstheater Kassels. Bis heute stand der Dirigent dort bei über hundert Konzerten am Pult und verantwortete an die zwanzig Opern-Neuproduktionen. Darunter neben Werken Richard Wagners wie *Der fliegende Holländer*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Lohengrin*, *Parsifal* und zuletzt im Wagner-Jahr 2013 *Tannhäuser* auch die Mozart-Opern *Die Zauberflöte* und *Così fan tutte*.

Der Pflege des Strauss'schen Œuvre widmet sich Ringborg in Kassel 2008 mit *Salome*, gefolgt im Mai 2014 mit der Neuproduktion *Die Frau ohne Schatten* und im Herbst des gleichen Jahres mit *Der Rosenkavalier*. Auch dem Repertoire der klassischen Moderne bis hin zu zeitgenössischen Werken hat Patrik Ringborg sich mit *Dialogues des Carmélites*, *Lady Macbeth von Mzensk*, Ariberts Reimanns *Lear* und Hans Werner Henzes *Orpheus* immer wieder gewidmet. In seinem derzeitigen Stammhaus ist er zudem Präsident der Orchesterakademie des Staatsorchesters Kassel und Gründer des Opernstudios. Als Künstlerischer Leiter führt er in Kassel die traditionsreichen Gustav Mahler Festtage weiter.

Als Operndirigent ist Patrik Ringborg nach seinem Debüt am Deutschen Nationaltheater Weimar 2004 (*Werther*) dem Haus fünf Jahre lang gerne als Gast verpflichtet und leitet mit *Lady Macbeth von Mzensk* und *Tosca* zwei weitere Neuproduktionen. Die Staatskapelle Weimar dirigiert er gleichermaßen bei Sinfoniekonzerten und während einer Konzertreise nach Italien. 2015 wird er mit Mahlers 3. Sinfonie nach Weimar zurückkehren.

Zu den Häusern, in denen Ringborg als Operndirigent gastiert, zählen die Wiener Volksoper, die Semperoper Dresden, die Deutsche Oper Berlin und die Oper Köln, wo er 2010 *Der Rosenkavalier* leitet in den legendären Abschiedsvorstellungen von Dame Kiri Te Kanawa. Ebenfalls 2010 dirigiert Ringborg als Gastspiel der Königlichen Oper Stockholm *Elektra* bei den Opernfestspielen in Savonlinna und an der Norwegischen Nationaloper feiert Ringborg nach *Elektra* (2009) im März 2014 mit der Neuproduktion von *Don Giovanni* Premiere. Gastdirigate bringen Patrik Ringborg bisher mit anderen renommierten deutschen Orchestern zusammen wie der Staatskapelle Dresden, dem Radio-Sinfonieorchester Frankfurt, dem Sinfonieorchester des WDR Köln, dem Orchester der Deutschen Oper Berlin, dem Gürzenich-Orchester, dem Münchner Rundfunkorchester oder der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Daneben dirigierte er die Staatskapelle Weimar, die Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz, die Essener, Dortmunder, Bremer und Stuttgarter Philharmoniker sowie die Staatsphilharmonie Nürnberg. Einladungen führen ihn außerdem nach Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Norwegen, Spanien, Ungarn und Österreich.

Vor allem in seinem Heimatland ist Patrik Ringborg immer wieder willkommener Gast aller großen Orchester.

In Göteborg ernannte ihn die dortige Oper im Herbst 2000 zu seinem 1. Gastdirigenten. Nach dem Debüt mit *Tannhäuser* im Jahre 1998 folgen die Neueinstudierungen von *Tristan und Isolde* (2003), welche dem Göteborger Opernorchester den Opernpreis der Tageszeitung Svenska Dagbladet einbringt und Ringborg die Nominierung für den jährlichen Preis der schwedischen "Tidskriften Opera", sowie *Die Walküre* (2004). 2011 dann kommt die gemeinsame Premiere von *Salome* in der Regie von Peter Konwitschny auf die Bühne. Sie haben sich mit Strauss' *Daphne* (2014) und der Uraufführung von Gefors' *Notorious* (2015) in der Regie von Keith Warner vorgenommen, ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen.

Und mit den Sinfonikern der gleichen Stadt, dem Nationalorchester Schwedens, trifft Ringborg seit 2009 zusammen. Zuletzt brachten sie gemeinsam unter anderem Auszüge aus *Die Götterdämmerung* zu Gehör. Auch dem Musikleben seiner Heimatstadt Stockholm fühlt sich Ringborg bereits seit der Kindheit künstlerisch verbunden.

Ausgesprochene Freude bereitete es ihm, die Königlichen Philharmoniker Stockholm bei der Nobelpreisverleihung 2008 zu leiten und zuletzt Bruckners 4. Sinfonie zur Aufführung zu bringen. Im Herbst 2013 schließt er an der Königlichen Oper sein dortiges Operndebüt an mit einer Neuproduktion des *Parsifal* (Regie: Christof Loy).

Mai 2014